



Zusammenfassung des Badegewässerprofils

Name des Badegewässers	OSTSEE; ECKERNFOERDE SÜDDSTRAND
Badegewässer-ID	DESH_PR_0244
EU-Mitgliedsstaat	Deutschland
Bundesland	Schleswig-Holstein
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Gemeinde	ECKERNFOERDE
WaterbodyName	Eckernförder Bucht Rand
NationalWaterUnitName	
RiverBasinDistrictName	Schlei/Trave

Zuständige Behörde Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Gesundheitsdienste
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-560
gesundheitsschutz@kreis-rd.de
Verantwortlich: Herr Wolfgang Tismer

Betreiber Eckernförde Touristik & Marketing GmbH , Am Exer 1, 24340
Eckernförde,

Bearbeitungsstand September 2018

Beschreibung der Badestelle

Der Südstrand Eckernförde liegt direkt am Ortsausgang der Stadt Eckernförde in Richtung Kiel neben der Bundesstraße. Es gibt hier breiten, fein- bzw. grobsandigern Strand mit flach abfallender Sohle. Eine gute Infrastruktur mit Sanitäreanlagen, Rettungsschwimmern, Kiosk und Imbiss ist vorhanden. Kostenpflichtige Parkplätze liegen in unmittelbarer Nähe.



Abbildung 1: Bild der Badestelle



Beschreibung des Gewässers

Die Eckernförder Bucht ist eine Förde an der Ostsee und ein Seitenarm der Kieler Bucht, die in Schleswig-Holstein zwischen dem Dänischen Wohld und Schwansen liegt. Als Eckpunkte gelten Booknis Eck auf Schwansener Seite und Dänisch-Nienhof auf der Seite von Dänisch-Nienhof. An dieser Stelle ist die Bucht 10 km breit. Sie ragt 17 km in das Landesinnere, an ihrem Ende liegt die Stadt Eckernförde. Die maximale Tiefe beträgt etwa 20 m, wobei es im Küstenbereich von Booknis Eck und Surendorf weit hinausragende Flachwasserbereiche gibt. Die Bucht ist in Richtung südwest - nordost ausgerichtet, der vorherrschenden Windrichtung. Die Eckernförder Bucht ist ein stark frequentiertes Segelrevier. In Eckernförde befindet sich ein Stützpunkt und Hafen der Bundesmarine. Teile der Bucht sind militärisches Sperrgebiet für die Ausbildung der Streitkräfte sowie der Erprobung von Material. Etwa 16 Bachläufe münden in die Eckernförder Bucht, teilweise mit erheblichem Einzugsgebiet.

Betrachtungsbereich

In dem 191 km² großen Betrachtungsbereich münden mehrere als potenzielle Quellen in Frage kommende Einleiter, die von 4 kommunalen, zwei industriellen Kläranlagen, einem Mischwasserabschlag und 252 Hauskläranlagen als Vorflut benutzt werden. Weiterhin werden über diese Einleiter 190 Regenwassereinleitungen entwässert. Insgesamt ist diese Region fast ausschließlich landwirtschaftlich geprägt. 1078 Boots Liegeplätze und ein Hafen für die Berufsschifffahrt, 2 Yachthäfen, sowie ein Hafen der Bundesmarine befinden sich in diesem Bereich. Zudem gibt es 12 Campingplätze, 34 Deponien und Altlasten und 5 Abläufe aus Fischteichanlagen in diesem Bereich. Ein entsprechendes Aufkommen von Vögeln ist ebenfalls zu nennen.

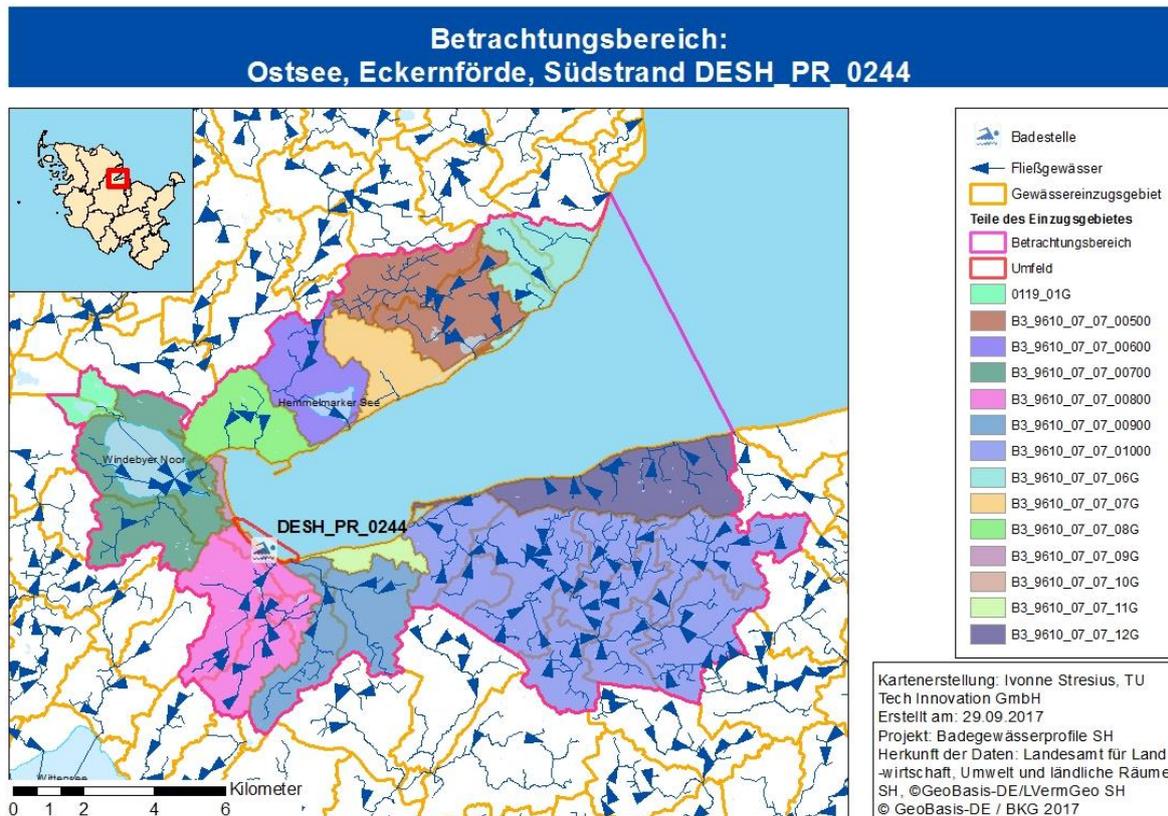


Abbildung 2: Betrachtungsbereich der Badestelle

Umfeld

Mit 0,9 km² ist dieses Umfeld ausschließlich im innerstädtischen Bereich von Eckernförde angesiedelt. In unmittelbarer Nähe zur Badestelle finden sich in südöstlicher Richtung eine Einleitung, die ihren Ursprung im Goosse und dessen Einzugsgebiet hat. U.a. diese Einleitung war im Jahr 2009 Ziel einer Untersuchung durch den ADAC e.V. in deren Rahmen eine erhöhte Keimfracht in diesem Einleiter festgestellt wurde. Auswirkungen auf die Badestelle konnten allerdings unter allen beobachteten Wetterbedingungen nicht festgestellt werden. Ansonsten finden sich im Umfeld 7 Einleitungen aus der Niederschlagsentwässerung. Nordwestlich der Badestelle gelegen befindet sich eine Bundeswehrdienststelle, dahinter in etwa 1 km Entfernung zur Badestelle ein Hundestrand.

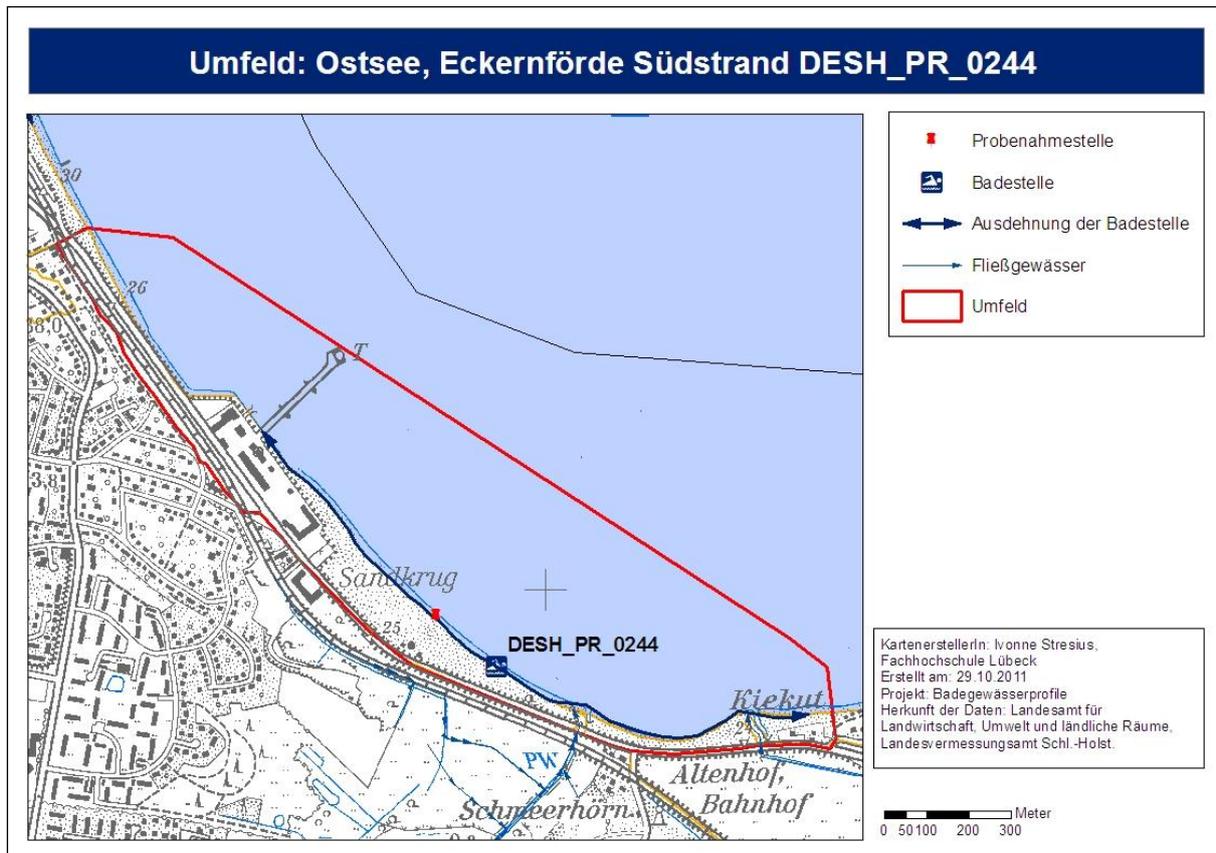


Abbildung 3: Umfeld der Badestelle

Sonderprogramme
nicht notwendig

Relevante Verschmutzungsquellen

Als relevante Verschmutzungsquellen wurden die kommunalen und die industrielle Kläranlage, der Mischwasserüberlauf, ein Teil der Hauskläranlagen und Regenwassereinleitungen sowie die landwirtschaftliche Flächennutzung eingestuft.

Gesamtbewertung

Mögliche relevante Quellen sind zum Einen die Einträge aus den landwirtschaftlichen Flächen, verursacht durch Abschwemmungen oder Drainagewasser, zum anderen die kommunalen und die industrielle Kläranlage, der Mischwasserüberlauf und ein Teil der Hauskläranlagen und Regenwassereinleitungen. Für eine hygienische Belastung sorgen kann außerdem ein evtl. Eintrag von Schiffsabwässern aus den genannten Arten der Schifffahrt. Die erwähnten Untersuchungen des ADAC haben ergeben, dass eine hohe Keimbelastung in die Ostsee eingetragen wird. Dieses, Jordan genannte, Gewässer leitet nur bei vorausgegangenem Niederschlag ein, während Trockenperioden ist überhaupt kein Abfluss feststellbar. Trotz der relativen Nähe zur Badestelle (<400m) besteht offenbar kein Einfluss auf die Badegewässerqualität an der Badestelle, denn diese ist bisher stets mit "ausgezeichnet" bewertet. Diese Badestelle ist für kurzzeitige Verschmutzungen nicht anfällig.



Die Ostsee hat ein Potenzial für die Massenvermehrung von Cyanobakterien. Das Vorkommen von Blaualgen wurde in den vergangenen zehn Jahren einmalig beobachtet, geschehen während einer ungewöhnlich langen Schönwetterperiode und damit verbundenen östlichen Winden, die Cyanobakterien aus der inneren Ostsee in den Bereich der Kieler Bucht getrieben haben. Seinerzeit wurde für einige Tage vorsorglich eine Badewarnung ausgesprochen.

Erläuterungen

Betrachtungsbereich

Als Betrachtungsbereich werden das Umfeld der Badestelle sowie die relevanten Teile der Einzugsgebiete der oberirdischen Gewässer definiert. Der Betrachtungsbereich umfasst das hydrologische Einzugsgebiet einer Badestelle, innerhalb dessen das Wasser in weniger als 24 Stunden zur Badestelle gelangen und somit Bakterien aus Verschmutzungsquellen in relevanter Menge zur Badestelle transportieren kann.

Umfeld

Das Umfeld einer Badestelle ist das unmittelbar an eine Badestelle angrenzende Gebiet.

KBE

Koloniebildende Einheiten, Maßeinheit für die Bakterienzahl

E.coli und Enterokokken

Escherichia coli und intestinale Enterokokken sind Bakterien, die im Darmtrakt von Warmblütern (Säugetiere, Vögel) vorkommen und deren Konzentration in Badegewässern als Indikatoren für eine Verunreinigung des Wassers durch Fäkalien gemessen wird.